



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.

28. November 1987

4. Ausgabe

JAHRESENDE

Wem ist nicht schon der Satz entschlüpft: "Kinder, wie die Zeit vergeht!" Nun stehen wir wieder einmal an der Schwelle, wo ein neues Jahr das alte ablöst. Und dabei ist das alles doch noch gar nicht so lange her: Die Pättkesfahrten u. a. zum Heimathaus in Stukenbrock und die Busausflüge zur Adlerwarte und nach Hannoversch Münden. Wer erinnert sich nicht gern an die beiden schönen Juni-Abende im Biergarten beim Sennestadtfest oder an das Osterfeuer oder an den Mundartenmorgen oder gar die Bimmelbahnfahrt nach Ibbenbüren?

Mit seinem umfangreichen Jahresprogramm bereicherte der Sennestadtverein den Veranstaltungskalender dieses Stadtbezirks. In den Arbeitskreisen kamen unsere Mitglieder regelmäßig zusammen und trugen damit großen Anteil an der Aktivierung des Vereinslebens.

So darf ich an dieser Stelle allen danken, die sich für den Sennestadtverein und damit auch für diesen Stadtteil eingesetzt haben.

Richten wir weiterhin den Blick nach vorn, wenn wir auch das Alte bewahren wollen. An Aufgaben wird es so schnell nicht mangeln. Stellen Sie uns daher auch in Zukunft Ihre Mitarbeit zur Verfügung.

So wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden des Sennestadtvereins eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles, glückliches und gesundes Neues Jahr.



Anna Topp



SENNEBILDER

Der Arbeitskreis hat im vergangenen Jahr eine Lichtbilderserie zum Thema AUSSER OULEN SENNE zusammengestellt, die am 19. Oktober im Vortragssaal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Am Sennestädter Weihnachtsmarkt ist im Zelt des Sennestadtvereins eine fortlaufende Vorführung der Serie während des ganzen Tages geplant. Gezeigt werden Motive aus dem Gebiet der alten Gemeinde Senne II, sowie Szenen aus dem Alltagsleben. Die Bilderserie konnte dank tätiger Mithilfe aktiver Vereinsmitglieder erarbeitet werden. Besonders hilfreich

waren die Fotoleihgaben vieler Mitbürger.

Für das nächste Jahr ist eine Serie aus dem Leben der Sennestadt geplant. Erinnerungen an Feiern, Feste und besondere Ereignisse aus der Geschichte unseres Stadtbezirks sollen in einer Bilderfolge festgehalten werden. Wie schon in den vergangenen Jahren richtet sich auch diesmal unsere Bitte an Vereinsmitglieder und Mitbürger, Fotos zur Verfügung zu stellen. Insbesondere sind wir an Bildern vom "Spiel ohne Grenzen" zwischen Sennestadt und Huy interessiert. Die Informanten werden gebeten, sich an den Leiter des Arbeitskreises - Herrn Ulrich Schlawig, Sudeweg 54, Telefon: 4856 - zu wenden. Wie immer wird die Rückgabe der Originale zugesichert.

Frau Ida Rasche-Schürmann (88), als gebürtige Sennerin, sammelte und schrieb viele "Senner Geschichten", von denen eine Reihe bereits veröffentlicht wurde. Der Sennestadtverein dankt an dieser Stelle Frau Rasche-Schürmann zutiefst für die Rechte, auch seinen Mitgliedern und Freunden diese Geschichten durch Veröffentlichung in seinem Mitteilungsblatt zugänglich zu machen. In dieser Ausgabe beginnen wir mit ihren Spukgeschichten. Die Reihe wird fortgesetzt. Das Sammeln lohnt sich.



Als es in der Senne noch spukte...

"Bleiwet nich to lange oute, süß krigg ju de Kärl mit de habecken Tirne (hainbuchenen Zähne) un de hölten Emmerblessen (hölzerne Eimerstirn), de up Sunneburns Feild sitt", sagte unser Großvater zu uns, wenn wir zum Einkaufen oder zum Besuch zur Tante C. gehen durften. Obschon der Schalk in seinen blauen Augen blitzte, konnten wir uns doch eines leichten Gruselns nicht erwehren, wenn wir an das Ungeheuer, das wir uns als halb Mensch, halb Baum vorstellten, dachten. Bei der Tante war es immer wunderschön, denn nirgendwo gab es so herrlich mundende Zickerzwiebäcke - oft durften wir auch zum alten Bäcker W. in die Backstube gehen und uns Reste vom

"Einback" holen - , nirgendwo so leckeren Stärkepudding mit Himbeersaft, und wie fein ließ es sich mit den vielen Vettern spielen ! Da gab es unauffindbare Verstecke in Futterkisten und Pferdekrippen. Oft durften wir auch auf dem lammfrommen Max reiten. Wir weilten im schönsten Kindheitsparadies, aber wenn es dämmerig wurde, dachten wir unwillkürlich an die Mahnung des Großvaters, und schnell liefen wir heim. Es war zu der Zeit ein einsamer halbstündiger Weg, und wenn wir auf "Sunneborns Feild" (jetzt Milberg) ankamen, faßten wir uns unwillkürlich fester an den Händen und liefen schnell an dem großen "Hülsekrabbenbusch" (Stech-

Fortsetzung auf Seite 7



EINLADUNG

Liebe Mitglieder,

ich lade Sie hiermit herzlich ein zur

JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG des Sennestadtverein e.V.

am Montag, d. 18. Januar 1988, 19.30 Uhr
im Vortragssaal des "Sennestadthauses"

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstands
und Berichte aus den Arbeitskreisen
2. Erweiterung der Satzung § 13 (Vorstand)
3. Kassenbericht
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Schatzmeisters
und des Vorstands
6. Wahl eines Wahlleiters
7. Vorstandswahlen
8. Wahl von zwei Kassenprüfern
9. Jahresprogramm 1988
10. Verschiedenes

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt wird Gelegenheit zur Aussprache
gegeben.

anschl.: Vorführung von zwei "Bielefela-Videos" (NEUE Westfälische)
auf Großbild-Projektionswand

Es werden Schmalzbrote und ein Schluck aus dem Löffel gereicht.

Mit freundlichen Grüßen

Sennestadt, d. 28.11.1987

Hans Vogt
1. Vorsitzender



Lina van nar Bullerbiecke

Wiehnachten staiht vör de Döörn !

Överall säin de Geschäftslüie an up-
bouwwen un probäiern, wie säi dat
Christkind - "Image" wiar unner de
Minsken brengen künnt, domet de Kin-
ner, so as freuher, met rauden Bäcks-
ken un lüchtenden Augen anner Schau-
finster stoahnbläiven un kieken.
Dat dovan oaber nix wärd, dat wieten
de lütken Kinner oll längs, blaut de
Grauden suiht dat nich, oder witt
dat nich sähen.

Wenn man in August oll Lebkuchen un
Spekulationen kaupen kann, brukt man
sik nich to wunnern, dat käine Ge-
föhle för Wiehnachten meiker up-
kuomen witt.

Eet die mol jeuden Dag en Sundags-
broadn, dann kannst de ehn lesten
Ennes nich mehr sähen, geschweige
iäten.

De kümmt äinen jo dör de Näsenlöcker
wiar rut.

Tau dössen chancen Gedöns kümmt noch,
dat man sik käinen Wiehnachtsbaim
mehr kaupen mach, do man nen schle-
tes Gewieten het, van wegen den Um-
weltschutz un so.

Un dann kümmt dat "donach", dat wi
tiegen use Gesundheit lievet het,
dat wi tauviel oder tauwenig to us
nuohmen het, un wecke Krankheit wi
dovan kraigen können unsowäida.

Da worcht nen Wiehnachtsmarkt maket,
met Floh- un Trödelmarkt, do löppt
Wiehnachtsmusik tiegen Rockmusik, do
gibt nen Glühwein, oaber auk Schluck
un Bäier, do nen Puttappel mit Brat-
woust un Pommes.

Do is de Wiehnachtsmann, wo vandage
käin Kind mehr Angst vör het, auk
nich hebben draff.

Da worcht sungen: "Stille Nacht, hei-
lige Nacht" un gliektiedig kümmt ut
son Radiolautsprecher: "Plitsch,
platsch, sei auf Zack, nimm Lenor im
Nachfüllpack".

So sass di in Wiehnachtsstimmung ku-
men, do kann ik blaut seggen: "Old
Germany adee, Amerika het us faste
in'n Griff." Süms as leste Wieken
mäine Süster met ehren Enkel vör nen
paar Dage up Besoik was, was het so.

De Bengel ist sess Joahre olt, ik heb
ehn Papäier un Molstifte kofft, ne
Schallplatte met Wiehnachtsgeschichte
gieven, und wat woar? Den östen Dag
gingt jo noch, oaber den annern Dag
fing häi an: "Ich habe keinen Bock
darauf, habt ihr kein Video? Sowas
törnt mich an, aber doch nich dieser
Kick.

Un bloss keinen Western, iss totæHose.
Zoff muß dahinter sein, das find ich
geil."

As de Bäiden wiar denne woarn, heb
ik chanz traurig to Hinnerk seggt:
"Sükke Wiehnachten, as wi säi freu-
her kinnt het, givt het wohl nich
mehr."

Hinnerk versoikte mi to trösten, un
mäine, ik soll man ruhig wiar Plätz-
kes backen un nen Tannenbaim kaupen,
dann maken wi us iäbnd nen schoinet
Wiehnachtsfest, un villichte kraig
ik mäin Nachthiemde met Brüsseler
Spitzen doch, mäine häi.

Oaber seker ben ich mäi nich, wenn
häi nu do doch wiar Wachollern dovör
kaupt? Is egal, ik frögge mäi mol
dorup, un dat is auk Wiehnachtsvor-
freude, un et is nen bieten so as
freuher.





JAHRES-PROGRAMM 1988

Tag	Art der Veranstaltung	Treffpunkt Veranstaltungsort
18.01.	<u>Jahres-Hauptversammlung</u>	Sennestadthaus
15.02.	<u>Rosenmontagsfeier</u>	Sennestadthaus
02.04.	<u>Osterfeuer</u>	Maiwiese
23.04.	<u>Pättkenfahrt</u>	Sennestadthaus
28.05.	<u>Tagesausflug</u> mit Bus nach Münster zum Aasee und Allwetterzoo	Sennestadthaus
24.06.	<u>Klön-Abend</u> am Pickertofen	Wiese vor dem Sennestadthaus
informativ: 09.-11.09. Sennestädter Herbst und Sennestadtfest		Reichowplatz
24.09.	<u>Tagesausflug</u> nach Hagen zum Westfälischen Freilichtmuseum Technischer Kulturdenkmale	Sennestadthaus
08.10.	<u>Pättkenfahrt</u>	Sennestadthaus
30.10.	<u>Mundartenmorgen</u>	Sennestadthaus
07.11.	<u>Lichtbildervortrag</u> "Feste - Feiern" (Festliche Ereignisse aus der Vergangenheit der Sennestadt)	Sennestadthaus
26.11.	<u>Weihnachtsmarkt 88</u>	untere Elbeallee

Nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig
durch Veröffentlichungen in der Tagespresse

JAHRESGABE

Für unsere Mitglieder liegt dieser Ausgabe als ein Dankeschön der neue Sennestadtplan bei. Er ist mehr als nur ein Strassenplan unseres Stadtbezirks. Auf seiner Rückseite finden Sie viele interessante Hinweise, Zahlen u. Daten, die über Sennestadt weitere Auskunft geben.

Zusätzliche Exemplare, die auch an Nicht-Mitglieder abgegeben werden, erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von 2,- DM im Sennestadthaus, 2. St. Zimmer 211 (Ordnungsamt) oder bei Lottoannahme-Tabakwaren I. Behncke, Vennhofallee 57.



Erich Oberquelle:



TAGESAUSFLUG

Am 19. September waren Hannoversch Münden und der Reinhardswald Ziele einer Autofahrt. Zu der Fahrt hatten sich 32 Teilnehmer am Sennestadthaus eingefunden. Nachdem es tagelang geregnet hatte, hofften alle an diesem Tage auf viel Sonnenschein. Doch bei bedecktem Himmel ging es, vorbei an Paderborn, in Richtung Kassel. Es wollte und wollte nicht aufklaren; zeitweise behinderte uns sogar starker Nebel. Der Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch. Nachdem die Kehlen ein wenig "geölt" waren, wurde bei den von Herrn Koch angestimmten Liedern kräftig mitgesungen. Mit etwas Verspätung erreichten wir Immenhausen, wo zunächst (als Überraschung) der Glashütte Süßmuth ein Besuch abgestattet wurde. Die Arbeit in der Glashütte, sowie die umfangreiche Ausstellung waren sehr beeindruckend und gaben sicher manchem die Anregung, noch einmal nach dort zu kommen, um sich alles eingehender ansehen zu können.

Kurz nach 11 Uhr erreichten wir dann am Zusammenfluß von Werra und Fulda gelegen, Hannoversch Münden. Unter sachkundiger Führung ging es am Rathaus vorbei, einem prächtigen Renaissancebau; hinein in die von vielen schönen Fachwerkhäusern besäumten Straßen. Alle Teilnehmer waren von den sehr schön restaurierten Gebäuden stark beeindruckt. Wir erfuhren, daß

Hann. Münden im Wettbewerb "Stadtgestaltung und Denkmalschutz im Städtebau" mit einer Goldplakette ausgezeichnet wurde. Auch ließen wir uns vom "Wunderdoktor" Eisenbarth erzählen, der hier gestorben und begraben ist.

Nach schmackhaftem Mittagessen im "Schmucken Jäger" kam dann endlich die Sonne heraus und begleitete uns (fast) bis zum Ende der Fahrt. Wir durchfuhren den Reinhardswald und erreichten bei schönstem Wetter die Sababurg, das Dornröschenschloß. Nach der Burgbesichtigung fuhren wir, vorbei an einem großen Tierpark, zum Naturschutzgebiet "Urwald Sababurg". Der Spaziergang, der uns hindurch führte, wird allen in guter Erinnerung bleiben, zumal durch die regenreichen Vortage alle Pfade "gut aufgeweicht" waren und man gelegentlich hören konnte, daß am Abend dann eine Fußwäsche nicht mehr notwendig sei, da sie bereits hier erfolgte. Trotzdem war der Gang durch diesen Urwald ein absolutes Erlebnis.

Vorbei an der Trendelburg fuhren wir dann nach Karlshafen, um uns dort im Stadtcafé ein wenig zu stärken. Auf der Rückfahrt gab es eine kleine Verlosung, die auch für viel Spaß sorgte. Den 1. Preis, ein Gutschein für kostenlose Teilnahme am nächsten Ausflug des Sennestadtvereins, erhielt eine ganz treue Teilnehmerin an den bisherigen Fahrten des Sennestadtvereins. Auch die, bzw. der älteste, sowie jüngste Fahrtteilnehmer erhielten ein kleines Präsent. Man war sich darüber einig, gemeinsam einen sehr schönen Tag verlebt zu haben. Nach der Ankunft daheim, noch beim Aussteigen aus dem Autobus öffnete Petrus wieder seine Schleusen und das Wetter war "wie gehabt".





Fortsetzung von Seite 2:

palmen) vorbei, in dem sich nach unserer Meinung der unheimliche Spuk verborgen hielt.

Ebenso gern wie diese Tante, die trotz ihrer Güte ihre sieben Söhne in strenger Zucht hielt, besuchten wir einen guten Onkel auf dem großelterlichen Hof. Dieser Onkel, ein Junggeselle, war weit in der Welt herumgekommen und wir hörten ihm gern zu, wenn er von fremden Ländern erzählte. Auch dieser 1 1/2stündige Weg über die alte Landstraße, die von Oerlinghausen nach Friedrichsdorf und weiter führte, war, wenn sich die Schatten der Dämmerung auf ihn senkten, geisterhaft umwittert. Auf dem Heimweg mußten wir hinter "Mielen Fichten" an den unheimlichen "Franzosenlöchern" vorbei. In diesen Kolken sollten während eines Krieges - wahrscheinlich im Siebenjährigen, als Rietberg und Preußen sich noch feindlich gegenüberstanden - plündernde französische Soldaten ertränkt worden sein. Seither mußten sie hier zur Geisterstunde in ihren roten Hosen umgehen. Im Graben am Weg, der oft vom Wasser überschwemmt war - die größeren Geschwister mußten die kleinen oft hindurchtragen -, entdeckten wir eine seltsame Pflanze, bei der bei Blatt und Blüte auffallenderweise die Vierzahl obwaltete und von Lehrer Timmerkamp als giftige vierblättrige Einbeere bestimmt wurde. Heute sind die Kolke wie viele kleine Sennebäche durch die von allen Sennebauern erwünschte Wasserentnahme der Stadt Bielefeld längst ausgetrocknet, auch die Einbeere ist nicht mehr zu finden. Auf dem "Zigeunerweg", dem heute kaum noch benutzten einsamsten Teil der Oerlinghauser Landstraße, auf den wir nach Überqueren der Straße Wilhelmsdorf - Windelsbleiche kamen, war es uns beim Dunkelwerden gar nicht geheuer, er wurde so genannt, weil hier besonders zur Pollhanszeit viel fahrendes Volk lagerte. Wir mußten unwillkürlich an zwei sehr alte Bilder im großelterlichen Hause denken, die den Raub eines vornehmen Kindes durch Zigeuner oder "Tatern", wie sie der Volksmund nannte, darstellten. Die Geschichte stand in französischer und englischer Sprache unter den alten Stichen und der gute

Onkel mußte sie uns oft übersetzen. Wenn ich heute diese Bilder betrachte, so sagen sie mir mehr als diese rührselige Geschichte, sie sind ein Dokument jener Zeit vor der französischen Revolution, in der es keine Brücken mehr zwischen den verschiedenen Volksschichten gab. In krasser Weise zeigen sie den großen Unterschied zwischen der gepflegten Häuslichkeit einer wohlhabenden glücklichen französischen Familie, deren Mitglieder unverkennbar edle Gesichtszüge tragen



und dem elenden Schlupfwinkel der "Bohemiens", die dem geraubten Kinde mit neid- und haßerfüllten Augen und drohenden Gebärden die kostbare Kleidung vom Körper reißen. Unwillkürlich denkt man an die Worte Ernst Wiecherts, der in seinem Buch "Die Majorin" in ihr "das Bewußtsein einer unbestimmten Schuld aufsteigen läßt, einer Schuld, die vielleicht auch die Guten haben an dem Bösen, das in der Welt geschieht". -

wird fortgesetzt.



Anzeige



Pirelli Winter 190.
Zugelassen bis 190 km/h.

Pirelli Winter 160-2
Zugelassen bis 160 km/h.

Bärenstark.

Der Service von Reifen-Vogt.

- Stoßdämpfer-Prüfung
- Computer-Achsvermessung
- Modernste Auswuchttechnik
- Einlagerung Ihrer Sommerreifen
- Winter-Kompletträder
- Preiswerte Stahlfelgen
- Schneeketten
- Runderneuerte Winterreifen

Sennestadt, Autostraße
Ruf (05205) 34 03 u. 47 85

**Der Fortschritt
im Reifenservice
hat einen Namen**

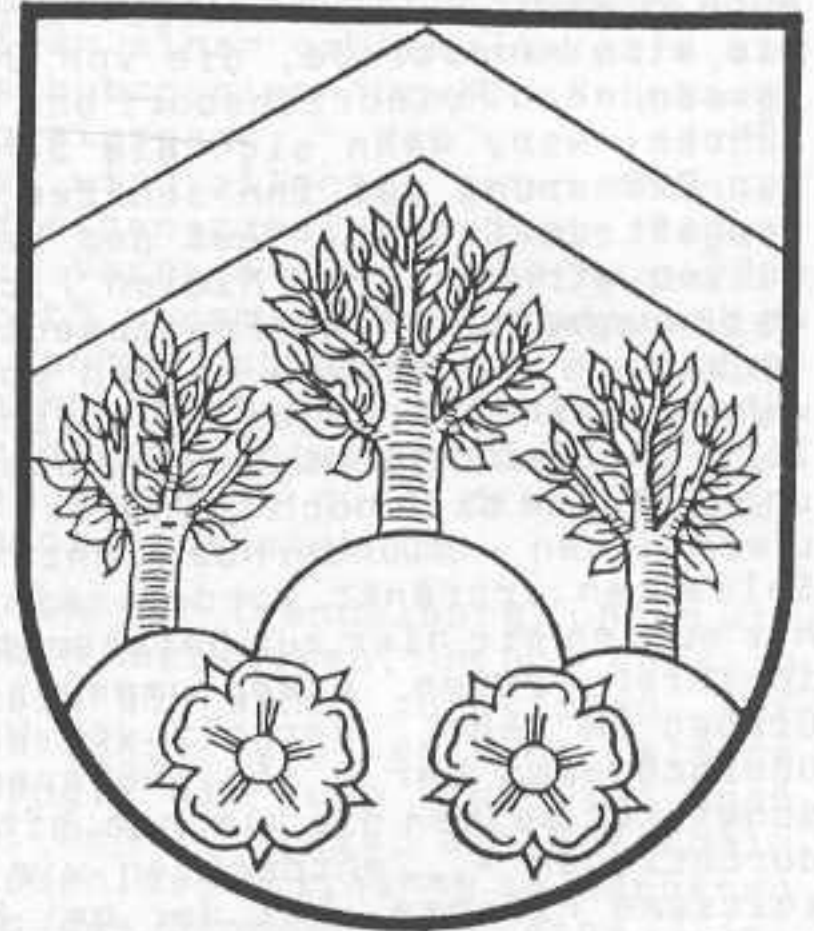
Brackwede, Stadtring
Ruf (05 21) 44 28 54

IN EIGENER SACHE:

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 30. Juni 1988

In letzter Zeit erreichten uns häufiger als zuvor Fragen nach der Bedeutung des Sennestadt-Wappens, das von der ehemaligen Gemeinde Senne II übernommen worden ist. Dazu möchten wir gerne an dieser Stelle erläuternde Hinweise geben:

STADTWAPPEN



WAPPENBESCHREIBUNG:

Im silbernen Feld unter einem roten Sparren auf einem roten Dreieck, der mit zwei silbernen Rosen mit goldenen Butzen und grünen Kelchblättern belegt ist, drei naturfarbene Bäume

WAPPENERKLÄRUNG:

Der aus dem Wappen der früheren Grafschaft Ravensberg entnommene Sparren weist auf die einstige territoriale Zugehörigkeit hin. Die beiden Heiderosen, Dreieck und Bäume sollen den landschaftlichen Charakter des Gemeindegebiets symbolisieren. Das Wappen der Gemeinde Senne II deckt sich im allgemeinen mit demjenigen der Gemeinde Senne I, unterscheidet sich von der Schwestergemeinde jedoch dadurch, daß es anstelle einer Rose deren zwei zeigt. Die Heiderosen sollen das Heideland der Senne, Dreieck und Bäume den Teutoburger Wald zu dessen Füßen Sennestadt liegt, andeuten.